zur Verstärkung des Beamten-Pensionsfonds 4800 ℳ und von dem als Reingewinn verbleibenden 154 973,80 ℳ die statutenmäßigen 10 Proc. zum Capital-Reservefonds 15 497,38 ℳ, 4 Proc. Abschlagsdividende an die Herren Actionaire 36 000 ℳ, sowie von dem Rest von 103 476,42 ℳ die statutenmäßigen resp. vertraglichen Tantièmen an den Aufsichtsrath und den Vorstand 20 055,84 ℳ, 2 Proc. Superdividende an die Herren Actionaire 18 000 ℳ, zur weiteren Verstärkung der Capital-Reserve 54 502,62 ℳ, zum Beamten-Gratificationsfonds 10 000 ℳ zu verwenden und den Rest von 917,96 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

£ Das Thomas-Gilchristverfahren zur Entphosphorung des Roheisens hat in der Zeit vom 1. November 1886 bis 31. October 1887 wieder große Fortschritte gemacht, da 1 702 232 t Flußeisen gegen 1 013 631 t in 1885/86 gewonnen sind. Deutschland war davon mit 1 102 496 t (abzüglich des geringen Quantums, das in Oesterreich und Luxemburg producirt (?) resp. 883 820 t betheiligt, also weitaus am stärksten. In England hat sich die Production verhältnißmäßig nur sehr wenig, von 258 408 t auf 364 526 t gesteigert.

*— Papierstoff-Fabrik Altdamm. Bei reichlichen Abschreibungen wird eine Dividende von 10 Proc. vorgeschlagen.

□ Bitterfelder Louisengrube, Kohlenwerk- und Ziegelei-Actien-Gesellschaft. Der Abschluß für 1887 weist einen Reingewinn von 75 837,04 ℳ auf, dem 3880,14 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre hinzutreten, wonach die Gesammtsumme von 79 717,18 ℳ in folgender Weise Vertheilung finden soll: Tantièmen 11 375,55 ℳ, 10 Proc. Dividende auf 450 000 ℳ Actiencapital = 45 000 ℳ, zum Erneuerungsfonds 16 000 ℳ, zweite Reserve 4000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 3341 ℳ.

*— Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Nachdem in der am 6. März stattgehabten Generalversammlung die Dividende von 188,00 ℳ für die Actie genehmigt ist, kann dieselbe gegen Rückgabe der Dividendenscheine für 1887 vom 9. März ab hier bei der General-Agentur, Roßplatz 8, II., erfolgen.

*— Verband deutscher Walzwerke. Wie bereits gemeldet, ist der Grundpreis für Walzeisen um 2½ ℳ für die Tonne heraufgesetzt worden; es bedeutet dies aber für die Walzwerke selbst keinen bedeutenden Gewinn, denn dieser Mehrpreis gilt nur für die kleineren Abnehmer. Den Großhändlern, welche, wie sich herausgestellt hat, bei den jetzigen Bestimmungen ihre Rechnung nicht fanden, sollen weitergehende Vergünstigungen eingeräumt werden, welche genannte Erhöhung etwa wettmachen, so daß diese nur als Ausgleich für den zu erwartenden Ausfall dient. Wie man sieht, sind die Verbandswerke bestrebt, den berechtigten Wünschen der Abnehmer so weit wie möglich Rechnung zu tragen und die Stellung des Großhandels entsprechend zu berücksichtigen.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Am 17. d. M. findet eine Sitzung des Aufsichtsrathes statt, in welcher der Rechnungsabschluß für 1887 vorgelegt werden wird. Wie die „B. B. Ztg." hört, wird der erzielte Reingewinn die Vertheilung einer Dividende von 2½ Proc. auf die Stammactien gestatten.

*— Gelsenkirchener Bergwerk. In der Sitzung des Aufsichtsrathes wurde mitgetheilt, daß der 1887er Gesammtgewinn 2 350 000 ℳ beträgt. Aus demselben sollen dem gesetzlichen Reservefonds 82 000 ℳ überwiesen, zu Abschreibungen ca. 482 000 ℳ verwendet, an die Actionaire eine Dividende von 5½ Procent gezahlt, wie für 1886, und ca. 200 000 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zu dem Ergebniß habe die im verflossenen Jahre erworbene Zeche „Erin" wesentlich beigetragen; auch werden die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als befriedigende bezeichnet.

*— Bergwerks-Gesellschaft Hibernia in Herne. In der am 4. März abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, von dem Reingewinn von 1 230 075 ℳ 283 841 ℳ abzuschreiben und nach satzungsmäßiger Dotirung an die Rücklage und Zuwendung von 3000 ℳ an die Arbeiter-Unterstützungskasse die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proc. (1886 5½ Proc.) unter Vortrag von 107 071 ℳ auf neue Rechnung, der am 7. April stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen. Das Ergebniß ist infolge der bekannten Unglücksfälle auf beiden Zechen wesentlich beeinträchtigt worden.

*— Westfälische Bank in Bielefeld. Wie dem Geschäftsbericht für 1887 zu entnehmen ist, betrug der Umsatz 146 673 141 ℳ oder 382 000 ℳ mehr. Der Verkehr in laufender Rechnung und mit Werthpapieren hielt sich in den vorjährigen Grenzen. Vom Geschäftsgewinn in Höhe von 303 768 ℳ (1886 301 163 ℳ) werden 1658 ℳ (5923 ℳ) auf das Bankgebäude abgesetzt, 45 000 ℳ (40 000 ℳ) der Sonderrücklage überwiesen. Der Reingewinn von 257 109 ℳ (257 240 ℳ) findet folgendermaßen Verwendung: gesetzl. Rücklage 12 855 ℳ (12 862 ℳ), Gewinnantheile 17 226 ℳ (16 506 ℳ), Dividende 5 Procent gleich 225 000 ℳ (225 000 ℳ), Beamtenunterstützungskasse 1000 ℳ (3000 ℳ). Die Rücklage enthält nunmehr gegenüber 4 500 000 ℳ Actiencapital 480 808 ℳ, die Sonderrücklage 191 787 ℳ. An Verpflichtungen waren Ende vorigen Jahres rund 3 500 000 ℳ vorhanden, denen 3 300 000 ℳ an verfügbaren Mitteln (darunter 729 000 ℳ Werthpapiere), ferner 5 344 307 ℳ (darunter 2 479 829 ℳ mit Deckung) gegenüberstanden.

Aachen, 5. März. Der Aufsichtsrath der Aachen-Burtscheider Pferdebahn-Gesellschaft beschloß, 2½ Procent Dividende vorzuschlagen.

*— Dampfschifffahrtsbetrieb nach der Westküste Südamerikas. Der „Köln. Ztg." wird aus Hamburg geschrieben: In der Presse sowohl als auch aus den Kreisen der Inhaber von Actien der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" ist in letzter Zeit häufiger der Wunsch nach einer Verschmelzung der genannten Gesellschaft mit der wettbewerbenden Hamburg-Pacific-Dampfschiffslinie laut geworden, augenscheinlich in der Erwartung, daß nach solcher die früheren goldenen Zeiten für die „Kosmos"-Gesellschaft mit Sicherheit zurückkehren würden. Ob auf solches Ergebniß so unbedingt zu rechnen ist, scheint jedoch ziemlich zweifelhaft. Da beide Gesellschaften sparsam und gut geleitet werden, so sind höhere Gewinne, als jetzt erzielt werden, nur durch Steigerung der Frachten zu erreichen; eine größere Frachterhöhung würde aber ohne Zweifel die Folge haben, daß es den gegen früher fast verdoppelten Anzahl Dampfern häufig an Ladungsgütern fehlt, da einerseits viele billige Güter solche nicht würden tragen können und wieder den Segelschiffen zufallen würden, während andererseits dann der Mitbewerb der englischen und französischen Gesellschaften mehr in Frage kommen würde. Möglich, daß eine Verschmelzung für beide Hamburgische Gesellschaften manchen Nutzen bringen würde, doch sollte man sich in der Beziehung nicht übertriebenen Hoffnungen hingeben und auch berücksichtigen, daß auf die Ausfuhr deutscher Gewerbe-Erzeugnisse nach Chili die jetzigen billigen Dampferfrachten unbedingt fördernd einwirken.

*— Hamburger Schiffswerfte. Als ein erfreuliches Zeichen der Hamburger Schiffsbau-Industrie ist der alle Anerkennung verdienende Umstand anzusehen, daß die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft nicht mehr, wie bisher, ihren Bedarf an neuen Schiffen theilweise in England zu decken suchte, sondern vier dieser prächtigen Dampfer an Hamburger Werften vergeben hat, woran Tausende von Arbeitern und eine ganze Anzahl Lieferanten Beschäftigung und Verdienst finden. Diesem guten Beispiele folgend, hat auch die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in der anerkennenswerthesten Weise zwei Neubauten aus Stahl an Hamburger Werften vergeben, die ebenfalls im Herbst dieses Jahres zur Ablieferung gelangen, so daß die betreffenden Werften augenblicklich vollauf beschäftigt sind. Ein größerer Theil der Eisen- und Stahl-Lieferungen soll mit dem Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein abgeschlossen worden sein.

*— Danzig, 5. März. Von dem Betrage, welchen das Reich zu strategischen Bahnanlagen im preußischen Gebiete leisten soll, entfallen 9 Millionen auf die beiden neuen zweigleisigen Eisenbahnbrücken, welche bei Dirschau über die Weichsel und bei Marienburg über die Nogat mit einem Aufwand von 15 Mill. Mark erbaut werden sollen. Die bisherigen beiden Brücken, welche zur Zeit ihrer Erbauung (1850—58) wegen der ungewöhnlichen Spannweite ihrer Oeffnungen — 121,15 m bei der Dirschauer und 97,9 m bei der Marienburger Brücke — allgemein bewundert wurden, sind mit einem Aufwand von 14 Mill. Mark für ein Bahngleis und eine Fahrbahn für Fuß- und Wagenverkehr angelegt, jedoch so schmal, daß letzterer beim Herannahen eines Zuges unterbrochen werden muß. Bei dem großartig gesteigerten Verkehr reichen die Brücken nicht mehr aus, sind wegen der vielen Züge oft und lange gesperrt und würden im Falle großer Anforderungen für Militairtransporte auch nicht entfernt genügen. Daher ist eine Neuanlage für 2 Gleise, welche über die Weichsel 40 m, über die Nogat 70 m unterhalb der bisherigen Brücken beabsichtigt ist, unvermeidlich. Die bisherigen Brücken sollen ausschließlich dem Verkehr der Fußgänger und Wagen zur Verfügung gestellt werden. Die Bauzeit ist auf 4 Jahre berechnet.

*— Görlitzer Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial. Nach Berichten in Wiener Zeitungen ist die genannte Gesellschaft bei der kürzlichen Submission der rumänischen Staatseisenbahnen auf mehrere Hundert Eisenbahnwagen die Mindestfordernde gewesen.

Breslau, 5. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Breslauer Waggonfabrik Linke wurde der Abschluß vorgelegt. Der Gewinn beträgt 240 365 ℳ, zu Abschreibungen werden 43 000 ℳ, zu Tantièmen und Unterstützungsfonds 22 432 ℳ verwendet, der Reservefonds erhält 9718 ℳ. Die Dividende beträgt 5 Procent.

*— Breslauer Lagerhaus. Die Generalversammlung beschloß, von dem 57 255 ℳ betragenden Gewinn 4½ Proc. Dividende zu vertheilen.

*— Actiengesellschaft für schlesische Leinenindustrie, vorm. C. G. Kramsta. Der Aufsichtsrath hielt am 3. März eine Sitzung ab, in welcher der Generaldirector über den Verlauf der Geschäfte im ersten, mit Ende Februar abgelaufenen Semester des laufenden Betriebsjahres Bericht erstattete. Dieser Bericht constatirte, daß namentlich in den Monaten Januar und Februar ein wesentlich höherer Absatz in allen Fabrikaten der Gesellschaft eingetreten sei und daß sich fernerhin bei reichlich hervortretendem Bedarf ein sich regelmäßig entwickelndes Geschäft erwarten lasse.

*— Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. In der am 5. d. zu Breslau abgehaltenen 16. ordentlichen Generalversammlung, in welcher 17 Actionaire mit einem stimmberechtigten Actiencapital von 2 199 000 ℳ anwesend waren, wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt, die Dividende auf 6 Proc. für das Jahr 1887 festgesetzt und der Verwaltung Decharge ertheilt. Die aus dem Aufsichtsrath infolge Ablaufs der Amtsdauer ausscheidenden Herren Bankier Moritz Cohn (in Firma Gebr. Guttentag) und Geheimer Commerzienrath Heinrich Heimann wurden wiedergewählt. Gleichzeitig wurde der Versammlung mitgetheilt, daß die Auszahlung der Dividende vom 6. d. ab erfolgt.

*— Oppelner Portland-Cementfabrik, vorm. F. W. Grundmann. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 2½ Proc.

-|- Aus Franken. Behufs Herbeiführung einer Specialsecundärbahn Kreuzwertheim-Helmbachsen ist für den 19. März eine öffentliche Versammlung aller Interessenten nach Schöllkrippen ausgeschrieben. Der Vertreter von ca. 30 Gruben im Kahlthal hat sich bereits bereit erklärt, einmalhunderttausend Mark zur Anlage einer schmalspurigen Bahn behufs Aufschlusses der in Frage stehenden Gruben zeichnen zu wollen, falls die Erbauung einer normalspurigen Vollbahn abgelehnt werden sollte.

ⓒ Hof, 5. März. Wie schon mitgetheilt, hat die vogtländische Baumwollspinnerei hier auf das Jahr 1887 einen Reingewinn von circa 18 Proc. des Actiencapitales erzielt; doch sollen nur 9 Proc. Dividende zur Vertheilung kommen, um die Reserven gehörig zu stärken. Der Aufsichtsrath schlägt der Generalversammlung die Vertheilung einer 9proc. Dividende und die Erhöhung der Spindelzahl um 30 000 vor. Ohne Zweifel finden diese Vorschläge Annahme. — Rech. fatal war es diesmal, daß die Bahn Hof-Asch-Marxgrün gerade vom 3. bis 5. März eingeschneit war, wo der Geflügelzüchterverein Asch eine große Geflügelausstellung veranstaltet hatte. Der Besuch derselben war in Folge dessen sehr gering.

WTB. München, 5. März. Die Abgeordnetenkammer hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung von Eisenbahn-Erweiterungs- und Neubauten mit einem Betrage von ca. 6½ Millionen nach den Ausschußanträgen einstimmig genehmigt.

*— Süddeutsche Bodencreditbank in München. Der Geschäftsbericht für 1887 schildert die Bodenkreditungsverhältnisse als günstig, indem Zins- und Tilgungseingänge pünktlicher wie je zuvor erfolgten und die Zwangsverkäufe sich an Zahl verringerten. Jedoch wurden vielfach Klagen um Erhöhung des Darlehensbetrages mit solchen um Ermäßigung des Zinsfußes verknüpft. Der Hypothekenbestand erhöhte sich bei 23 041 378 ℳ Tilgungen und 26 860 520 ℳ Neuausleihungen um 3 822 141 ℳ auf 271 139 780 ℳ, der Pfandbriefumlauf gleichzeitig um 2 018 900 ℳ auf 261 368 200 ℳ. Der Pfandbrief-Preis- und Aufgeldverlust von 115 943 ℳ wurde aus den eingenommenen Reichsabgeldern vorweg getilgt und der alte Pfandbrief-Minderwerth um 300 020 ℳ (1886: 430 000 ℳ) aus den Betriebseinnahmen verringert. Die übernommenen Grundstücke stehen mit 996 843 ℳ (1 136 415) zu Buch. Vom Reingewinn von 1 756 186 ℳ (1886: 1 763 062 ℳ) entfallen: 87 303 (83 492 ℳ) zur Rücklage, 102 622 ℳ (104 473 ℳ) als Gewinnbetheiligung, 1 560 000 ℳ (1 560 000 ℳ) als Dividende von 6½ Proc. (6½ Proc.), 5000 ℳ (5000 ℳ) zur Beamtenversorgungskasse. Die Rücklage enthält nunmehr 1 791 977 ℳ gegenüber 24 000 000 ℳ Actiencapital.

W-n. Prag, 5. März. Ungeachtet eines flauen Geschäftsganges sind auf dem Eisenmarkte in manchen Sorten Preiserhöhungen zu verzeichnen. So hat das Cartel der österr. Schienenfabriken die Preise für Fracht- und Kaleschachsen und deren Bestandtheile vom 1. d. M. ab um 1 fl. per 100 kg erhöht; der Preis von gewalzten schmiedeeisernen Röhren ist ebenfalls um 4—5 Procent gestiegen; dagegen werden Schwarzbleche, durch das Hinzutreten einer neuen Concurrenz, der Reschitzer Eisenwerke der österr.-ungar. Staatsbahn, um ca. 50 kr. billiger verkauft.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Unserer gestrigen Mittheilung über die Februar-Einnahme der Buschtiehrader Eisenbahn tragen wir noch Folgendes nach. Die Einnahme auf der Linie Lit. A stellten sich auf 215 803 fl. (gegen provisorisch mehr 20 252 fl., gegen definitiv mehr 3438 fl.) und seit 1. Januar auf 460 787 fl. (gegen provisorisch mehr 27 632 fl., gegen definitiv weniger 8448 fl.). Auf der Strecke Lit. B belief sich die Februar-Einnahme auf 228 277 fl. (gegen provisorisch mehr 34 648 fl., gegen definitiv mehr 13 492 fl.), in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres wurden eingenommen 469 170 fl. (gegen provisorisch mehr 62 673 fl., gegen definitiv mehr 19 262 fl.). Wir bemerken hierzu, daß bei Beurtheilung der Einnahmen die Vergleichung provisorisch gegen provisorisch maßgebend ist.

Wien, 5. März. Die Bilanz der Oesterreichischen Südbahn verspricht relativ befriedigend auszufallen, so daß der Coupon mit einem mäßigen Betrage eingelöst werden dürfte. Hinsichtlich der Ausschüttungsfrage ist nichts eingetreten, was die Hoffnung auf eine günstige Lösung derselben beeinträchtigen könnte.

*— Oesterreichische Südbahn. Die matte Haltung, welche die Actien der Oesterreichischen Südbahn während der letzten Tage zeigten, wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß für Rechnung der insolventen Nürnberger Firma Erlanger, Levino & Co. größere Executionsverkäufe, die aber jetzt beendet sein sollen, stattgefunden haben.

Paris, 4. März. Beulon, Director der „Assurance Financière", ertränkte sich gestern in der Seine wegen kolossaler Privatverluste an der Börse.

Brüssel, 5. März. (Voss. Ztg.) Eine in Valenciennes stattgehabte Versammlung nordfranzösischer Hüttenbesitzer hat die Eisenblechpreise um 10 Frcs. per Tonne erhöht. Zwischen den Hüttenbesitzern des Nordens und des Centre ist ein Einvernehmen hergestellt.

*— Die früheren Finanzverhältnisse Rußlands bieten eine Reihe bedenklicher Momente, wie sie auch Oesterreichs Finanzen erlebten. Während der Kriegsjahre 1812—15 hat sich der russische Staatsschatz genöthigt gesehen, die Zinszahlungen für die holländische Anleihe (die einzige russische Anleihe damals) einzustellen. Nach dem Friedensschlusse wurden die unbezahlt gebliebenen Coupons in neue Schuldverschreibungen convertirt. Das erste russische Papiergeld erschien unter Katharina II. im Jahre 1769. Im Jahre 1786 waren aber nur erst für 20 Millionen Papierrubel in Umlauf. Mit der Vermehrung des Papiergeldes sank aber auch der Cours desselben. Bei 100 Millionen Notenemission im Jahre 1790 betrug der Cours nur noch 87; 1810 bei 577 Millionen Umlauf 25 Proc., 1817 bei 836 Millionen 24 Proc. und 1822 bei 595 Millionen 27 Proc. Im Jahre 1839 wurde endlich unter Zar Nicolaus durch den damaligen Finanzminister Kankrin die Ordnung der Valuta vorgenommen. Es wurde decretirt, daß für je 3½ Rubel Papier ein neuer Rubel gegeben werde, dessen Einlösung in Silber versprochen wurde. Dadurch wurde eine Zeitlang wieder der Paristand der Valuta erreicht. Die weiteren Courschicksale der Rubelnoten bis zu ihrem jetzigen tiefen Stande haben unsere Zeitgenossen erlebt.

F. C. Serbische Finanzen. Nach einer uns aus Belgrad zugehenden Meldung hat der Finanzminister Dr. Vuic aus dem Ergebnisse des letzten mit der Gruppe: Comptoir d'Escompte, Oesterreichische Länderbank und Berliner Handelsgesellschaft abgeschlossenen Anlehens per 21 Millionen Dinar bereits die gesammte im Auslande contrahirte schwebende Schuld getilgt und schreitet nunmehr an die Begleichung der inneren schwebenden Schuld; zu diesem Behufe sind bereits alle einheimischen Besitzer von Schatzbons aufgefordert worden, dieselben bei der Hauptcasse zur Einlösung zu präsentiren. Finanzminister Vuic wird der Skupschtina einen eingehenden Bericht über die Durchführung der ganzen Operation präsentiren.

London, 5. März. „Daily News" meldet, Schatzsecretair Goschen beabsichtige die Einführung einer Stempelsteuer auf ausländische Industriewerthe, welche in England finanzirt werden.

*— Das Fernbleiben der Vereinigten Staaten von der Pariser Ausstellung. Der Vereinigten Staaten Senat faßte am 24. Februar eine Resolution, in welcher der Präsident ersucht wird, zu erklären, ob die französische Regierung die Einfuhr amerikanischer Schweineproducte in Frankreich verboten habe; welche Schritte von Seiten Amerikas zur Aufhebung dieses Verbotes unternommen worden seien; ob zwischen beiden Regierungen eine Correspondenz stattgefunden habe vor der Botschaft des Präsidenten vom 2. Januar, in welcher er die Annahme der Einladung der französischen Regierung zur Theilnahme an der Pariser Internationalen Ausstellung von 1889 empfahl und wenn so, welcher Art diese Correspondenz gewesen sei. Diese Resolution wurde nach der „H. Z." von dem Senator Cullom von Illinois beantragt, welcher ausdrücklich erklärte, es sei seine Absicht, die beantragte Theilnahme der Vereinigten Staaten an der Pariser Ausstellung zu verhindern, falls Frankreich fortgesetzt feindlichen gegen amerikanische Schweineproducte zeigen sollte. An eine solche Wirkung haben die französischen Schutzzöllner wohl nicht gedacht; die Griechen kommen nicht nach Paris wegen schlechter Behandlung der Corinthen und die Amerikaner wollen fortbleiben, weil die Franzosen das amerikanische Schwein mißachten.

WTB. Cape Town, 5. März. Nach soeben aus Wallfischbay eingelaufener Nachricht ist die Engros-Schlächterei und Central-Factorei der Deutsch-West-Afrikanischen-Compagnie in Sandwichhafen, zwei Meilen südlich von Wallfischbay, aufgeschlagen und wird die Schlächterei in kürzester Frist in Betrieb gesetzt.

*— Kaffeehandel. Der Kaffeeterminhandel ist bekanntlich in der schlimmsten Art ausgeartet und hat bereits zahlreiche Unglücksfälle zur Folge gehabt. Als eine wahre Ironie des Schicksals klingt daher die Nachricht, daß in Rio Janeiro die Kaffeebörse auf Befehl des Justizministers aufgehoben worden, nachdem sie dies ein paar Tage existirt hat. Bereits die Jornal-Commercial hatte die Geschäftsabschlüsse an der sogenannten Kaffeebörse untersagt, und der Justizminister hat dies Urtheil bestätigt.

□ Kaninchenplage in Australien. Nach dem Bericht des Kaninchen-Inspectors von Neu-Süd-Wales hat derselbe im Monat September 947 ländliche Besitzungen revidirt und auf 600 eine Zunahme der Kaninchen constatirt. Diese Zunahme fand statt, obwohl in eben diesem Monat die kolossale Menge von 2 607 723 Kaninchen getödtet wurde, eine bisher nie erreichte Zahl. Die Colonie Süd-Australien ist bisher von den Thieren verschont geblieben, fürchtet aber, da sie weiter wandern, ihren Besuch, und das Parlament hat daher nach eingehenden Berathungen die Errichtung eines gegen Kaninchen sicheren Drahtzaunes längs der ganzen Grenze mit Süd-Wales beschlossen. Es ist dies eine Ausdehnung von 300 englischen Meilen (4⅔ = 1 deutsche Meile), also etwa dreimal so weit, wie von Leipzig nach Berlin, und kann man sich denken, daß die Errichtung, Beobachtung und Instandhaltung eines solchen Zaunes nicht gerade billig sein dürfte. Bekanntlich setzte die Regierung von Süd-Wales einen Preis von 400 000 ℳ für das beste Mittel zur Ausrottung der Thiere aus und es sind nicht weniger als 386 Bewerbungen darauf eingegangen, welche zunächst einer besonderen Commission zur Begutachtung übergeben wurden. Will dieselbe die Mittel vor ihrer Entscheidung praktisch prüfen, so könnte noch Jahr und Tag bis zur Vertheilung des Preises hingehen. Der französische Gelehrte Pasteur hat auch ein Mittel, nämlich die Impfung der Hühner-Diphtheritis, in Vorschlag gebracht, durch welches außer den Kaninchen auch die Hühner zu Grunde gehen würden. Nur fragt es sich, ob nicht vielleicht auch noch andere Thiere darunter leiden. Die Sache hat selbst in Nord-Amerika so großes Aufsehen erregt, daß der Chef für Vogel- und Säugethierkunde Merriam das gesetzliche Verbot der Einfuhr von Kaninchen nach Nord-Amerika beantragt hat.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 1. März 1888.

Ab London nach:

Ostindien	1 062 577 £	gegen	543 710 £	in 1887,
China	45 671 "	"	55 249 "	" "
den Straits	74 499 "	"	74 800 "	" "
Total	1 182 747 £	gegen	673 759 £	in 1887.
Ab Venedig	— "	"	— "	" "
Marseille	33 848 "	"	428 116 "	" "

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Post- und Packetfahrt im indischen Archipel. Die niederländische Regierung hat mit einem Consortium einen Vertrag wegen Uebernahme der gesammten Post- und Packetfahrt im indischen Archipel abgeschlossen, ein Vertrag, dem die Volksvertretung um so freudiger ihre Zustimmung geben wird, als durch denselben die Gefahr, daß das Unternehmen in englische Hände kommen könnte, beseitigt wird. Der Vertrag bestimmt nämlich, daß der Sitz der Gesellschaft in Niederland sein muß und der Vorstand nur aus Niederländern bestehen soll; auch müssen die zu verwendenden Schiffe auf niederländischen Werften gebaut sein. Die Regierung zahlt 673 780 fl. jährliche Subvention.

*— Das Kabel Moulmein-Bangkok ist unterbrochen.

Verkehrswesen.

WTB. Altona, 5. März. Betrieb auf Strecke Kyritz-Nebensburg des diesseitigen Eisenbahn-Directions-Bezirks in Folge großer Schneeverwehungen voraussichtlich auf mehrere Tage unmöglich.

WTB. Bromberg, 5. März. Der durch den orkanartigen Schneesturm am Sonnabend unterbrochene Verkehr auf den Hauptlinien der Eisenbahndirection Bromberg ist mit Ausnahme der Strecke „Stolp-Danzig", welche voraussichtlich heute frei wird, wieder hergestellt.

WTB. Bromberg, 6. März. Die Strecke Konitz-Laskowitz ist wieder frei.

W. Posen, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Bahnverkehr mit Warschau ist wieder hergestellt, mit Ost- und Westpreußen zum größten Theil.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr. Mit sofortiger Giltigkeit treten für den Verkehr zwischen den Stationen Gera, Leipzig, Plagwitz-Lindenau und Zeitz der Sächsischen Staatseisenbahnen einerseits und bayerischen Stationen andererseits Frachtsätze des Ausnahmetarifs Nr. 20 für Metalle (unedle) und Waaren aus unedlem Metalle bei Aufgabe als Frachtstückgut in Kraft. — Die Frachtsätze sind bei den betheiligten Dienststellen zu erfragen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. März eingetragen:

Firma Otto Mußjof in Leipzig (Frankfurter Straße Nr. 15) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Otto Mußjof das.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Erzgebirgische Trichinen-Versicherungs-Anstalt in Ortmannsdorf. Inh. Herr Heinrich Häntzel das. — Rank & Zwingenberger in Limbach. Inh. Herr G. A. Rank u. Th. A. Zwingenberger das.

Veränderungen:

Herr H. A. Ehrhardt ist aus der Firma Meynert & Co. in Lichtenstein ausgeschieden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Borna	Borna	1.3	15.4	26.3	27.4
Max [illegible], Kaufmann u. Fabrikant	Pirna	Pirna	1.3	21.4	[illegible]	3.5
[illegible] Lange, Kaufmann	Dortmund	Dortmund	1.3	20.3	20.3	10.4
Wilh. Schiller, Bäckermeister	Jena	Jena	29.2	28.4	15.3	18.5
Heinrich Aug. [illegible]	[illegible]	[illegible]	2.3	23.3	3.4	4.5
H. Hartmann, Oberamtm., [illegible]	[illegible]	N. Wildungen	27.2	23.3	27.3	16.5
Gesellschaft „[illegible]"	[illegible]	[illegible]	29.2	4.4	20.3	3.4
[illegible], Kaufmann	Charlottenburg	Charlottenburg	1.3	11.4	23.3	7.5
W. u. E. Weber, Inh. d. Firma „Geschwister Weber", [illegible]	Pirmasens	Pirmasens	29.2	26.3	15.3	26.4
R. [illegible], Wirth u. Viehhändler	Ratibor	Ratibor	2.3	5.4	19.3	19.4
M. [illegible], Kaufmann	Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	1.3	21.4	13.3	2.5

*— Der Getreidehändler C. L. Müller in Chotzen hat mit 110,000 fl. Schulden die Zahlungen eingestellt.

*— Der Arzt Karl Christensen in Christiania hat wegen mißglückter Kaffee-Zeitgeschäfte seine Zahlungen einstellen müssen.

*— Bankhaus C. Fehleisen in Petersburg. Nach einer dem B. T. zugehenden telegraphischen Meldung aus Petersburg sollen im Fehleisen'schen Nachlaß von den der Firma anvertraut gewesenen Depots an Staatspapieren 2 580 000 Rubel fehlen; dieselben seien theils verkauft, theils versetzt, jedenfalls veruntreut. Das Deficit wird mit 1 500 000 Rubel berechnet, dürfte sich aber, nach Annahme einzelner Gläubiger, noch höher beziffern, da bei der Aufnahme die Activa angeblich zu hoch taxirt wurden. Die Gerüchte, wonach der verstorbene Banker Fehleisen sich vergiftet habe, erhalten sich.

Einnahme-Ausweise.

*— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. December 73 960,38 ℳ (+ 5513,76 ℳ), bis Ende December + 37 856,66 ℳ.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Februar 278 675 fl. (gegen provisorisch + 69 368 fl., gegen definitiv 66 482,27 fl.), seit 1. Januar 572 726,10 fl. (gegen provisorisch 94 259 fl., gegen definitiv + 93 388,82 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 3. März: Garantirte Linie 1 237 366 fl. (+ 32 245 fl.); Elbethalbahn 760 272 fl. (+ 39 346 fl.).

Leipziger Börse am 6. März.

Wir befinden uns heute schon wieder in der nicht weniger als beneidenswerthen Lage, öfter Gesagtes von Neuem mit anderen Worten wiederholen zu müssen. Gleichwie während der Vortage, so hat auch heute der Verkehr für den Berichterstatter nur wenig Ausbeute, obwohl es derselbe an keiner Mühe fehlen ließ, durch die eingehendsten Umfragen Material für den Bericht zu sammeln. Das Verhalten der nun einmal für unseren Fondsmarkt maßgebenden Berliner Börse war, wie die telegraphischen Meldungen constatirten, auch heute nicht danach angethan, einer zuversichtlicheren Stimmung Raum zu geben. Wieder wurde die Tendenz als schwach bezeichnet, wenn auch die Course weitere Rückgänge nicht aufwiesen. Bei dem Mangel jeglichen Impulses und bei der Theilnahmslosigkeit des Privatpublicums, das fast nur noch mit Aufträgen für Anlagewerthe ersten Ranges an den Markt tritt, war es selbstverständlich, daß die Ergebnisse des Tages ebenso bescheidener Art sein mußten, als dies nun schon seit geraumer Zeit der Fall ist. Während auf dem Anlagemarkte das Geschäft sich in regelmäßiger Weise entwickelte und im Ganzen mäßigen Ansprüchen Genüge leistete, sind auf den Gebieten der Dividendenpapiere nur einige wenige Effecten herauszugreifen, in welchen nennenswerthe Umsätze stattgefunden haben. Die Course unterlagen nur geringfügigen Schwankungen, aus welchen freilich in verschiedenen Fällen Unterschiede negativer Art gegen gestern hervorgingen. Gegen Schluß der Börse signalisirte Berlin etwas festere Haltung, die sich durch anziehende Preise aussprach. Die bessere Tendenz ist zurückzuführen auf das günstigere Befinden unseres allverehrten Kaisers, sowie auf Meldungen aus Konstantinopel, nach welchen die Pforte dem Antrage Rußlands Folge gegeben und der bulgarischen Regierung die Illegalität des Prinzen von Coburg notificirt hat, woraus hervorgeht, daß, wie wir bereits gestern andeuteten, die bulgarische Frage endlich in Fluß gekommen ist.

Von den deutschen Staatspapieren sind Reichsanleihe und Consols in bemerkenswerthen Summen aus dem Markte genommen worden, dagegen waren Sächsische Rente offerirt und geschäftslos. Umfangreiches Geschäft entwickelte sich in 4procentigen Sachsen, die 0,25 im Course erlitten, dieselben blieben noch ferner gefragt; begehrt waren außerdem große Landrenten (+ 10 ₰), 3½ procentige Erbländer (— 20 ₰) und Landwirthe (— 10 ₰), letztere wurden nicht abgegeben. 3½- und 4procentige Pfandbriefe begegneten guter Kauflust, auch für Leipziger Stadtobligationen, wovon 1884er 20 ₰ nachgaben, zeigte sich Begehr; in 4procentigen Chemnitzer (+ 25 ₰) wurden ebenso wie in 4procentigen Altenburger Landesbank einige Abschlüsse bewirkt, letztere blieben in kleinen Stücken noch angeboten; für Apoldaer Stadtanleihe (+ 20 ₰) lagen Kaufordres vor, die zu einigen Umsätzen führten.

Der Eisenbahnactienmarkt war fest, doch kamen nur beide Buschtiehrader (+ 0,70, resp. + 0,15) in Betracht; Lit. A ziemlich belebt, Lit. B wurden sowohl per Cassa als auch per Ultimo März in ansehnlichen Summen gehandelt. Die Februar-Einnahme, wir verweisen auf die betreffenden Ziffern an anderer Stelle unserer heutigen Nummer, muß als eine glänzende bezeichnet werden. Recht fest waren Graz-Köflacher, welche 0,25 höher noch schwer Geld schließen. Weimar-Gera gingen etwas zu ungefähr letzter Notiz um.

Von den Bankactien zeichneten sich Leipziger Credit (+ 0,45) und Leipziger Bank (+ 0,50) durch größere Geschäftsabschlüsse aus. Fest waren Berliner Handel und Leipziger Disconto (+ 0,25). Sächsische Bank gingen 0,25 niedriger um, blieben aber noch erhältlich. Dresdner Bank büßten 0,50 ein. Deutsche Bank und Chemnitzer Bankverein fanden zu den ermäßigten Coursen keine Nehmer.

Auf dem Gebiete der Industriepapiere sind die Prioritätsobligationen von Kriebitz, Schkeuditzer Malzfabrik, Vereinsbrauerei, Gohliser Brauerei und Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. mehrfach gehandelt worden. Im Verkehr kamen ferner Glauzig (+ 0,40), Pferdebahn-Stammprioritäten, Riebeck (— 1,40), Zimmermann (— 1), Kette (— 0,40), Köditzdorfer (+ 0,30), letztere schließlich noch angeboten. Recht fest waren Niederschlema, Casseler Jute und Immobilien. Sächs.-Actien zu 150 lebhaft. Baubank blieben 9 Proc. niedriger Brief. Federindustrie-Genußscheine 2 ℳ besser.

Einiges Geschäft entfaltete sich in den Kohlenactien, von denen namentlich Gersdorfer Prioritäts-Actien große Umsätze ergeben; beliebt waren ferner Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Zwickauer Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Fortschritt Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ) und Friedensgrube (+ 5 ℳ).

Der Prioritätenmarkt wies bei geringfügigen Coursveränderungen nur sehr mäßige Umsätze auf. Beachtet waren Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Galizier, Mährisch-Schlesische, Nordwest Gold, Pilsen-Priesen, Gotthardbahn und Magdeburg-Halberstädter, welche zum Theil bessere Preise bedangen.

Von den ausländischen Staatsfonds sind Loose von 1860 und ungarische Goldrente, sowie Russen von 1883 und 1884 gehandelt worden. Teplitzer Stadtanleihe fehlten.

Wechsel ruhig und ohne Anregung; kurzes Belgien und Schweiz sind in kleinen Beträgen gehandelt worden und stellten sich je 5 ₰ niedriger; kurzes London erlitt 2 ₰. Wien in beiden Sichten blieben 10 ₰ unter gestriger Notiz verlangt, Abgeber fehlten.

Von Sorten wurden österreichische Noten 10 ₰ niedriger in kleinen Beträgen genommen, Rubelnoten blieben 25 ₰ höher angeboten.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 5. März. Ausweis der Reichsbank vom 5. März n. St.*)

Cassenbestand	43 571 214 Rbl.	Abn.	3 091 097 Rbl.	
Discontirte Wechsel	27 425 545 "	Zun.	179 721 "	
Vorschuß auf Waaren	57 000 "	unverändert		
do. auf öffentl. Fonds	5 538 918 "	Abn.	45 336 "	
do. auf Actien und Obligationen	13 713 354 "	Zun.	133 136 "	
Contocurrent des Finanzministeriums	112 362 831 "	Abn.	4 836 473 "	
Sonstige Contocurrente	36 581 563 "	Zun.	3 890 903 "	
Verzinsliche Depots	25 122 043 "	Abn.	465 995 "	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 27. Februar.

Berlin, 5. März. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 31,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 31,00 Br., Belgrader 20-Frcs.-Loose 35,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49,25 Br., Freiburger 15-Francs-Loose 30,00 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 292,50 G., Mailänder 45-Francs-Loose 42,30 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,10 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 23,70 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 19,25 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,90 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Francs-Loose 30,30 bez. G., Venetianer 24,70 Br.

Frankfurt a. M., 5. März. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 78,10 bez.

Frankfurt a. M., 5. März. Deutsche Verlagsanstalt 217,80 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 247,50 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 78,20 G.

Frankfurt a. M., 5. März. (Schluß.) Schwach. 5procentige portugiesische Convert.-Anleihe 95,90, Tabak-Serben 78,80, Unterelbische Prioritätsactien 93,80, 3proc. portugiesische Staatsanleihe 59,46. — Privatdiscont 2 Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 212½, Franzosen 171⅝, Galizier 152⅞, Lombarden 57½, Egypter 74,85.

Frankfurt a. M., 5. März, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 212¼, Franzosen 171⅞, Lombarden 57½, Egypter 74,90, 4proc. ungar. Goldrente 76,70, Gotthardbahn 112,40, Disconto-Commandit 188,50. Still. — (Schluß.) Creditactien 212⅞, Franzosen 171⅞, Lombarden 57, Galizier 152⅞, Egypter 74,90, Gotthardbahn 112,40, Disconto-Commandit 188,40, 3proc. portug. Staatsanleihe 59,35. Still.

T. Frankfurt a. M., 5. März. Die Börse wurde heute durch die Meldung beeinflußt, daß Kaiser Wilhelm an einer leichten Erkältung leide. Die Course waren in Folge dessen abbröckelnd und die Tendenz bei schleppendem Geschäft schwach. Renten matter, besonders Russen. Rubelnoten sind wieder stark gewichen, andere Gebiete ebenfalls durchweg schwächer. Staatsbahn verloren in der Nachbörse 1½ fl. auf ungünstige Meldungen über die österreichisch-rumänischen Vertragsverhandlungen. Von Schweizer Bahnen Nordost ziemlich behauptet, trotz der Gerüchte, daß der Rückkauf der Bahn aufgegeben sei und die Dividendensperre aufrecht erhalten werde. Von amerikanischen Bonds ermäßigten 4 proc. Atlantic auf 79, dagegen Chicago-Burlington Quincy pr. 1927 fest, obgleich der Streik noch nicht beendet ist. Privatdiscont 2 Proc.

Breslau, 5. März, Nachmittags. Schwach. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 99,90, 4procentige ungarische Goldrente per Ultimo 76,75, 1880er Russen per Ultimo 74,50, 1884er Russen per Ultimo 88,00, Breslauer Discontobank 90,00, Breslauer Wechslerbank 96,00, Schlesische Bank 109,15, Creditactien per Ultimo 137,85, Donnersmarck 45,75, Oberschlesische Eisenbahn 41,75, Opp. Cementf. 101,50, Laurahütte per Ultimo 90,25, Vereinigte Oest. 77,80, österr. Banknoten 160,80, russische Banknoten 164,25.

Hamburg, 5. März, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4proc. Consols 107, Silberrente 63⅝, österreichische Goldrente 88⅜, 4proc. ungarische Goldrente 76⅝, 1860er Loose 110, Italiener 93⅛, Creditactien 220⅞, Franzosen 429,½ Lombarden 143, 1877er Russen 95⅛, 1880er Russen 73¼, 1883er Russen 96⅛, 1884er Russen 85⅞, II. Orientanleihe 47, III. Orientanleihe 46¾, Laurahütte 89⅞, Nordd. Bank 150¾, excl., Commerzbank 120⅛, Marienburg-Mlawker Bahn 48⅝, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 159⅝, Oesterreich.